

Halle und Umgegend.

Halle, 2. September.

Handwerksausstellung zu Halle.

Heute vormittag 11 Uhr ist die vom Hallischen Innungs- ausdruck veranstaltete Handwerksausstellung in der „Saal- schloßbrauerei“ eröffnet worden und harrt nunmehr der Besucher, die sich in den nächsten 14 Tagen hofentlich recht zahlreich hier ein- stellen. Geschmindest ist bekanntlich keine Gegend, aber man möchte natürlich an Gegend glauben, wenn man sieht, was innerhalb einiger Tage hier entstanden, was alles vorgerichtet und aufgestellt worden ist. Wenn wir uns das Bild vor Augen stellen, das die werdende Ausstellung nach 24 Stunden zuvor bot, und damit vergleichen, wie es jetzt dort aussieht — welsch gewaltiger Unterschied! Auch das Bild, das sie jetzt bietet, ist zwar noch kein ganz vollständiges, da einzelne Aussteller selber mit der Einrichtung und Aufstellung ihrer Objekte noch im Auf- stande bleiben, was übrigens bei allen Ausstellungen vor- kommen soll — dafür ist aber das Grob der Aussteller pünktlich gewesen, und so erhielt man schon heute vormittag beim lächtigen Durchwandern einen recht freundlichen Einblick in die Vielfältig- keit und Reichhaltigkeit des Gebotenen. Man konnte sich vor allen Dingen bereits einen Begriff davon machen, daß aus dieser Ausstellung vielerlei Anregungen hervorgehen werden zu Kunst und Formen des erhabenen Handwerks.

Die Gefahr, daß das Handwerk in seiner Gesamtheit mit der Zeit im Großbetriebe untergehen werde, ist in neuerer Zeit mehr in die Ferne gerückt, wenn auch nicht verbannt werden soll, daß für manchen Zweig das Ende gekommen scheint; dafür aber hat die neue Zeit auch wieder eine ganze Anzahl neuer Zweige erleben lassen. Zu großen Ganzen jedoch steht man heute in den verschiedensten Ausprägungen des Handwerks seine große Lebenskraft und vor allem seine zunehmende Vordräng- berechtigung inmitten allen Wandels der Dinge. Die Hand- werksausstellungen, wie sie seit ein paar Jahren in den ver- schiedenen Teilmächten Deutschlands veranstaltet wurden, bezwecken vor allem, dem Handwerk neue Förderungen angedeihen zu lassen, insbesondere wollen sie die dem Handwerk, das vielfach noch in alten Formen und Methoden steht, neue Anregungen geben, den Kontakt von den verschiedensten Fortschritten der modernen Technik verschaffen und es darauf an eine solche Höhe bringen, daß es als ein wichtiger Faktor im heutigen wirt- schaftlichen und sozialen Leben seine wohlverdiente Vordräng- berechtigung beweisen und bekunden kann. Dem Handwerk soll dadurch wieder mehr zu dem „goldenen Boden“ verholfen werden, den es mit Recht verdient. In solchen Unternehmungen spielen wir auch wieder etwas von dem alten Handwerksstolz, wie er sich früher gerade in unserer Stadt so regsam und beherrschend erwies, wo das Handwerk seine Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sich in jabrbundertlangen Kämpfen erlangt und behauptete. Wenn das Handwerk im allgemeinen im Laufe der Zeiten einen Niedergang erlebte, so lag das neben wirtschaft- lichen Kräfte wohl hauptsächlich zunächst daran, daß es vielen Seiten nicht immer Rechnung zu tragen verstand und sein Gebieten mehr von allüberflüssigen Methoden und Formalien erzwangte. Benutzung ist man in Handwerkskreisen mehr und mehr zu der Erkenntnis gekommen, daß die neue Zeit nicht allein andere Arbeitsmethoden verlangt, sondern vor allem auch ganz neue Arbeitsgebiete erschaffen hat, daß es also nicht, selbstverpflichten und Gewohnheitsrichtungen Rechnung zu tragen, die wesentlich ver- schieden sind von den früheren überlebten. Im heutigen Hand- werk beansprucht als wesentlicher Faktor die Maschine ihren Platz, dazu kommen die verschiedensten neueren Arbeitsgeräte und Werkzeuge, mit deren Hilfe die geschickte und geübte Hand des Ausführenden ganz andere Dinge zustande bringt als die seines Kollegen von ehemals. Die Zeiten sind längst vorbei, in

denen der Schneider ausschließlich mit der Nadel arbeitete: er ist heute ohne Nähmaschine nicht mehr zu denken. Der Bäcker gebraucht Teigmaschinen, Rühr- und Knetmaschinen, der Fleischer löst das Fleisch mit der Maschine und die Wurst mit der Maschine klopft; sogar der Barbier und Friseur, der sich zwar anwelen lieber „Haarlinier“ nennt, schneidet und heute die Schere mit der Maschine. Und während so die Verwendung der Maschine und ihre genaue, leicht regulierbare Arbeit das heutige Handwerk auf der einen Seite kumpfen hat, hat ihm auch das Streben nach künstlerischer Ausgestaltung und Verfeinerung seinen bedeutsamen Stempel aufgedrückt. Alte, eingelebte und daher eingeübte Formen sind angebrochen und neue geschaffen worden, unter denen der Gebrauchswert bestimmten Ausdruck findet als bisher. Das erkennt man deutlich in den mancherlei kunst- gewerblichen Leistungen, die zumal unserem Hallischen Handwerk schon lange zum Ruhme gereichten und von denen auch die dies- malige Ausstellung wieder zahlreiche Proben aufweist.

Die neue Kunstfertigkeit, die dem Handwerk beschlehen ist, legt es sich modernen Empfinden angedacht hat, verleiht ihm eine neue Wärme. In solchem Sinne ist auch diese Aus- stellung als bedeutsam anzusehen, indem sie für manchen Besucher eine „Neuformung“ darstellt. Während alte Hand- werker aus feinen und erhabenen Dingen wie unter den Ein- drücken, die er hier aufnimmt, veranlaßt werden, nun endlich alte Vorurteile über den Hand zu werfen und sich die Er- rungenschaften moderner Technik und modernen Geschmacks anschauen, wie solche sich ihm hier allenthalben offenbaren. Wenn so die Hallische Ausstellung belehrend, aufklärend und reformierend in gleicher Weise wirkt, woran wir gar nicht zweifeln nach all dem Beobachtungen, was wir bisher dort erblickten, so ist die Aufgabe, die sie sich gestellt hat, auch als gelöst zu betrachten. Wir hoffen außerdem, daß diese Aus- stellung den edlen Betrachter auch dabei Interessierten noch mehr anspornt und sie so zu immer schöneren Leistungen veranlassen, damit also dauernder Nutzen gestiftet wird, der nicht zum wenigsten unserer guten Stadt Halle selber zum Segen gereicht.

Die Eröffnungsfest- er Ausstellung erfolgte im großen Saale, der mit seinen bunten Regalen der verschiedenen zur Schau gestellten Gegenstände und mancherlei Dekorationen einen recht festlichen Eindruck machte. Es hatten sich zu dem Orte zahlreiche besonders feine Ehrenpreise eingefunden, Wis- alleher des Magistrats, Innungspräsidenten, der Handwerks- kammer u. a. Gegen 1/2 12 Uhr kündeten die Klänge des Tann- bäumenmarsches, von einer Kapelle auf dem Balkon gespielt, den Beginn der Feier an. Geleitet von Vorstandsmitgliedern des Innungspräsidenten, betrat der mit der offiziellen Eröffnung von Herrn Regierungspräsidenten beauftragte Herr Ober- regierungsrat v. D o r s t e l l aus Merseburg den Saal, ihm schlossen sich die Mitglieder des Innungspräsidenten an.

Nachdem die Musik verklungen, ergoß zunächst das Wort der Vorsitzende des Innungspräsidenten, Herr Obermeister G r e d e, zu einer Begrüßungsansprache, in der er zunächst die Erhöhenen willkommen ließ und ihnen namens des Innungspräsidenten von Herzen dankte, daß sie der Ein- ladung gefolgt seien. Er wünscht, daß die Ausstellung Glücke vor ihren Augen finden möge, da es der erste Besuch hier sei. Handwerksarbeit in diesem Umfang den Bekanntheit vor Augen zu führen. „Wir gedenken heute,“ so fuhr der Redner dann weiter fort, „am 2. Sept. des großen Ereignisses vor 35 Jahren, von dem klugsten Jahre der Friede geendet wurde, unter dessen Segnungen das Handwerk blühen konnte, dank den erfolgreichen Bemühungen unseres Kaisers. Wästen wir zurück auf die Tätigkeit, die in diesem Zeitraum Kunst und Handwerk leisteten, so können wir uns aufrichtig des Friedens freuen, unter dem solche Ertragsleistungen erzielt wurden, daß wir auch jetzt zu einem friedlichen Wettkampfe des Handwerks auffordern konnten. Es ist erfreulich, daß sich eine

so große Zahl Handwerksmeister vereinigen, diese Ausstellung nach besten Kräften zu beschließen, andererseits aber müssen wir doch bedauern, daß es nicht noch viel mehr sind. Der Kleinmut unter den Handwerkern bedrückt eben etwas Hoffentlich findet das Handwerk einen Rückhalt an dieser Aus- stellung, um dadurch mehr Mut und Kraft zu finden zum eigenen Segen und zum Wohle unserer Bürgerstadt. Unter heraus- wachsende Geistlichkeit aber möge sich ein Beispiel nehmen an dem, was einst ihre Vorfahren leisteten; möge das junge Hand- werk alle die heutigen Segnungen beweisen lernen, deren wir uns erfreuen, und möge es sie sich nutzbar machen zu Ehren des Handwerks, das teils als feste Stütze gilt für Thron und Altar. Möge auch das tausende Publikum wieder zurückkehren zu der guten reellen Ware, die das Handwerk ihnen bietet, und vor der Schwärzware zurückweichen zur Ehre des Handwerks und des Vaterlandes!“

Herr Oberregierungsrat v. D o r s t e l l richtete folgende Ansprache an die Versammelten: „Hochverehrte Anwesende! Der Herr Regierungspräsident ist zu seinem schmerzlichen Ableben verchieden, heute hier zu erheben und Ihrer fremdlichen Ein- ladung Folge zu leisten, da er durch den in Romburg ver- sammelten Schiedsgericht bereits hinsichtlich in Aufbruch genommen ist. Er hat die Güte gehabt, mich zu seiner Vertretung hierher zu entsenden, und mich beauftragt, Ihnen herzlich Grüße und Glückwünsche zu dem Werke, da es sie jetzt zu eröffnen im Begriffe stehen, auszusprechen. Ich aber ist es eine hohe Freude und Ehre — und ich werde Ihnen verbindlichen Dank aus für Ihre Einladung — daß ich an dieser Stelle in Ihrer Mitte weilen darf. Honbalt es sich doch darum, daß es das Hallische Handwerk, gestützt vom Innungspräsidenten, unternehmen hat, eine Ausstellung von Ereignissen seines Fleißes aus eigener Kraft und eigener Initiative heraus darzubieten. Es handelt sich weiter um ein Unternehmen, das nicht nur von Seiten der Behörden dieser Stadt wohlwollend finanziell unterstützt wird, sondern dem auch der Herr Minister für Handel und Gewerbe seine wohlwollende Teilnahme zugesichert hat. So, meine Herren, Sie wollen in Ihrer ersten Ausstellung von Handwerksberufen Zeugnis ablegen, was der hiesige Handwerksstand auch heute noch leisten will und leisten kann. Heute, wo wähllich schwere Zeiten für die Handwerker sind — das kann niemand leugnen — und wo es der äußersten Anspannung seiner ganzen Kraft und Energie bedarf, damit das Handwerk im kühnen Konkurrenzkampfe, der ihm von allen Seiten entgegengebracht wird, nicht unter- liegt, da gilt es für ihn, zu zeigen, daß er seinen Mann stehen kann. Sie wollen ferner durch die Ausstellung Ihren Berufs- genossen eine Anregung bieten. Sie wollen ihnen zeigen, was bei Anspannung aller Kräfte unter Aufbarmachung der neuesten Er- findungen der Technik geleistet werden kann. Sie wollen an- spornen durch das Beispiel, durch neue Formen, Erfindungen und Einrichtungen, damit das Handwerk sich immer weiter und weiter vervollkommen möge. Ich würde Ihnen von ganzem Herzen Glück dazu und hoffen, daß dieser doppelte Erfolg, den Sie anstreben, durch die Gunst aller dabei in Be- rührung kommenden Verhältnisse, durch die Gunst des Publikums und die Gunst des Himmel, sich in reichem Maße erfüllen möge. Der Herr Vorsitzende wird bereits darauf hin, daß Sie sich zum Eröffnungstage den 2. Sept. gewiß haben, den Tag, an dem unser ganzes Land großes und gereinigtes deutsches Vater- land die ruhmreichen Ertragsleistungen an die Ereignisse von Sedan beugt und hochhält. Es ist wahrlich nicht überflüssig und müßig am Plage sein, auch hier an dieser Stelle fass auf die großen Ertragsleistungen noch einmal hinzuweisen, die jener herrliche Tag vor 35 Jahren unserem geliebten deutschen Vaterlande nicht nur in politischer, sondern auch in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung gebracht hat und deren sich unser ganzes Vaterland und nicht zum wenigsten der Handwerksstand und die Industrie

# Modell-Hut-Ausstellung.

Mit der Einladung zur Besichtigung unserer Ausstellung verbinden wir den ergebenen Hinweis, dass wir auch für diese Saison eine beachtenswerte Auswahl geschmack- voller Original-Modell-Hüte beschafft haben, sowie durch eine weitere Vergrößerung unseres eigenen Ateliers für ein reiches Sortiment einfacher und eleganter Damen- und Kinder-Hüte georgt haben.

## Blusen und Blusenhemden.

Unsere Abteilung für Damen-Blusen erfreut sich eines stetigen Wachstums durch ihre gediegene, fast überreiche Auswahl. Für diesen Herbst sind die Anstrengungen vermehrt, wie bisher den einfachsten und verwöhntesten Ansprüchen Rechnung zu tragen.

## Kleider-Röcke.

Die steigende Nachfrage berücksichtigend, bringen wir sowohl in **saufreien Strassenröcken** als **elegantem Gesellschaftsröcken** in vielen Stoffarten, in normalen und extra Weiten alle Neuheiten. Sonder-Abteilung für Unter-Röcke.

## Paletot-Kleider, Gesellschafts- u. Ball-Kleider.

sind der Hauptartikel der Saison; der **Schnitt** und **Sitz** unserer Kleider ist **anerkannt vorzüglich**, die Stoffe sind solid. Ausser Paletot-Fassons stellen wir viele Kleider mit kurzen, geschlossenen und offen zu tragenden Jacken zum Verkauf. der Firma gelten für unübertroffen. Die entzückenden Neuheiten in duftigen, waschbaren seidenen und Fantasiegeweben in halbfertigen und fertigen Kleidern, sind die schönsten und apartesten Erzeugnisse des bisher Erschienenen.

In allen Modeartikeln stets das Neueste zu sehr billigen Preisen.

Bei Bar-Einkäufen  
3 Proz. Rabatt.

# A. Huth & Co.

Halle a. S.  
Gr. Steinstr. 86/87.







# Den Eingang der Herbst- und Winter-Neuheiten

beehrt sich anzuzeigen

## G. Assmann, Markt 15/16,

Atelier für Herren- und Knaben-Moden.

— Grösste Leistungsfähigkeit. —

Eigene Zuschneiderei. — Reichhaltige Auswahl deutscher u. englischer Stoffe. — Solide Preise. —

**M. Zumppe**, An der  
Beginn des Dandabergsunterwegs am  
1. Ostr. Anweh. v. 25.9. a. e. ab erb.

**Verübte  
Gaudenterin**  
nur noch einige Tage für Damen aus  
sprechen St. Ulrichstr. 1, 1 Trepp.  
Ereignis von morgens 10 bis  
9 Uhr abends.

**Damen-Hüte**  
zum Umarbeiten mit eigenen  
Sutaten.  
**Filz-Hüte**  
werden zum Reinigen und Um-  
formen angenommen bei  
**Schneider & Haase,**  
Gr. Steinstraße 83.

**Blitzsauber**  
ist ein Gesicht ohne Hautunrein-  
keiten und Hautausschläge, wie  
Mitesser, Finnen, Fiechten,  
Blüthen, Hautröte etc., daher  
gebrauchen Sie nur: **Steckenford-  
Carbol-Teerschwefel-Seife**  
m. Schutz: **Steckenford**, a St. 50.5.  
bei: Alb. Schlüter Neff. Gz. Über, Apo-  
thek. zum Deutschen Kaiser, Ernst  
Jentsch, C. Kaiser Nohl, A. Steinbach,  
Herrn. Stütz Nohl, Max Rädler, M.  
Waltsgott Nohl.

**Schrotmühle,**  
gebraucht, aber gut erhalten, als  
Zentrifuge geeignet, billig zu  
verkaufen.  
Müllfabrikerei Weidhölzchen.

**Neuer Dogcart**  
umfangreich, beehrt zu Preis an ver-  
f. **Wih. Meier, Schmiedstr. 6.**

Schon übermorgen, vom 4. bis 11. September cr.  
Zielung der nachweislich chancenreichsten  
**Tilsiter Lotterie 21 000 Gew.**  
Ges.-Wert  
**185 000 Mark.**  
Hauptpr. Wert M **30 000, 20 000, 10 000.**  
Man kaufe nur diese besten Lose a 1 M., 11 Lose 10 M.  
Porte u. Liste 30 Pf.  
**General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldorf.**  
In Halle zu haben bei:  
Petrich & Kopsch, Talamstr. 6,  
C. F. & Kitzing, Schmeerstr. 28,  
Kriger & Oberbeck, Gr. Steinstr. 1, 2,  
Gebhardt & Müller, Moritzwinger 14,  
Pfeffersche Buchhandlung,  
Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 46,  
Otto Arndt, Leipzigerstrasse 33,  
Paul Kötter,  
Rich. Helnze, Gr. Steinstr. 71,  
J. Dessen, Gr. Steinstr. 44.

**„Edelweiss“**  
Dampfwäscherei  
und Nähnmaschinenfabrik  
im Großbetrieb,  
Inh.: **Ernst Heinicke,**  
Femstr. 1257 Karlsruher Str. 13.  
Familienwäsche 14 Wn. pro Wund.  
**Elektrische Bleiche.**

**Pulverisierter Connerscher  
Cement-Kalk**  
**U. Roth's  
Cement-Fabrik  
CONNERN**  
(Saalstrasse)

**Hellgrau, langsam bindend und  
durchaus volumbeständig.**  
Insbesondere gut zum Fassadenputz,  
ferner auch zum Ein- und Umdecken von  
Dächern.  
Feinste Mahlung, absolute Rein-  
heit und grösste Erhärtungs-  
fähigkeit bei hohem Sandansatz.  
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.  
**Vertretungen u. Lager:**  
Halle u. Umgegend:  
**Ed. Lincke & Ströfer,** Hordorfer-  
strasse 1.  
Petersberg u. Umgegend:  
**Wih. Becker,** Maurermeister,  
Merkwitz.

**Der gerichtliche Ausverkauf**  
der zur Konturabgabe des Rückwarenfabrikanten Göbbe hier, Geifstr. 23,  
gehörigen Waren findet nur noch kurze Zeit an weiter verhandelt werden  
**Max Knoche, Konturverwalter.**



**Wenn die Schwalben heimwärts ziehn**

wird die  
Beleuchtungs-  
frage dringend. Die  
beste und billigste  
Beleuchtungsart ist das

**Nach unten  
brennende Auerlicht**  
mit echtem Auer-Glühstrumpf „DEGEA“,  
8 x billiger als elektr. Glühlicht.

Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Geschäften,  
welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft  
(Auer-Gesellschaft) BERLIN SW. 13, Alte Jakobstr. 139.**

**Bewährtes deutsches Fabrikat.**

**Drillmaschinen „Hallensia“ und  
Löffelsystem,**  
ausgerüstet mit neuesten Ver-  
besserungen,  
patentiert in Deutschland und  
dem Ausland, bis jetzt  
geliefert ca. 35000  
Stück.

**F. Zimmermann & Co.,** Aktien-  
Gesellschaft, Halle a. S.  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
Filialen: Berlin C., Dirccksenstr. Bogen 92 und Schneidemühl.

**Rübenheber,  
Kartoffelgraber,**  
neuester Konstruktion,  
leichtzügig, D. R. G. M.,  
sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen.  
Kataloge unsonst und postfrei.

**Im September  
ist meine Sprechzeit  
12-9,  
12-1  
u. 3-5 Uhr.**

**Dr. Herschel.**

**Ich impfe  
täglich 11-2 Uhr.**

**Dr. Herzfeld,**  
Alter Markt 3. 1.

**Von der Reise  
zurück.  
Prof. Hessler.**

**Von der Reise  
zurück.  
Dr. Risel,**  
Geh. Med.-Rat,  
Kreis-Arzt des Stadtpräses.

**Vonder Reise  
zurück.  
Dr. Schuchardt,**  
Steinweg 49/47.



**Eisene und kupferne Stiefel  
von 30-400 Pfd. Inhalt,  
Transportable Kesselfeuerungen  
von 40-250 Pfd. Inhalt  
emittiert billigst  
Wih. Hecker, Gr. Ulrichstr. 57.**

**Zur III. Klasse Kgl. Preuss. Lotterie**  
(Ziehung 8. u. 9. September)  
hat noch  
**1/4 u. 1/2 Lose** abzugeben  
**Burchardt,** Königlicher Lottereeinnehmer,  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 56.



**Geprüft  
und für  
gut  
befunden!**

**SALEM ALEIKUM  
CIGARETTEN**  
Lose: 3 bis 10 Pf. p. Stück.

**Rechtung!!**  
Anzeigen, Rücksendungen werden  
gleich. Umfragen, Reklamationen und  
Betrügereien wird mit u. billig ausgeführt.  
**Hermann Rader,**  
Zöpler, Zwingerstraße 29.

**S.T.A.**  
**Briketts**  
von Sachsen-Thüringen:  
Grube von der Heydt  
bei Annenborn (Halle-Bezirk).

**Saat-Weizen,**  
Strabes Sheriff square head,  
winterfest und sehr ertragsreich, a Btr.  
10,00 Wfr., hat abzugeben  
die Landrat Weidhölzche Gutverwaltung,  
Dauert.

**Germania-Hackpulver**  
Mittelschiff lenkt,  
a 10 S., 6 Wefen 20 S.,  
steuert ganz, Gerüst in  
der Fahrt und diese Wefen  
bedeuten Bedarfsstellen.  
Geht leicht,  
**H. Franz,** Gr. Wälderstr.  
Geschäftszeit 7 Uhr abends, Sonntags 9 Uhr Vorm.

**Krause-Essig**  
seit fast 100 Jahren als bester, wohl-  
schmeckender  
**Speise- u. Einmache-Essig**  
bekannt, empfiehlt  
**Essigfabrik G. A. Krause Nachf.,**  
Steinweg 63, Hof links.

**Kampmanns Patent-  
Wassermotor-  
Waschmaschine**



wird durch den Druck der Hauswasser-  
leitung getrieben und arbeitet vollständig  
selbsttätig. Die Maschine nimmt nicht  
mehr Raum ein, als eine Handwasch-  
maschine.

Zuverlässiger, sparsamer  
Betrieb. Glänzend bewährt,  
vielfach prämiert!  
In Tätigkeit zu sehen bei:  
Haus- und  
**Gustav Rensch,** Küchengeräte, Poststr. 4.